

Begegnung auf vielen Ebenen

„Pro Musica“ traf gleich zwei gleichnamige Chöre

(Ro.) Von einer offenkundig gelungenen Chor-Reise von „Pro Musica“ berichtet Helga Czischke:

„Ein dreifaches Viva ProMusica! ‚Begegnungen‘ war das Motto, unter dem die Chorfahrt von Pro Musica Ronsdorf und dem Vokalquartett Halb & 1/2 vom 9. -12. Oktober nach Potsdam stattfand. Sie wurde zu einer Begegnung in des Wortes schönster Bedeutung, sowohl auf musikalischer als auch auf menschlicher Ebene.

Wir folgten der Einladung eines gemischten Chores aus Potsdam, der den gleichen Namen trägt wie wir: PRO MUSICA Potsdam. Dieser Chor war 2007 unser ‚Gast‘ anlässlich der Wuppertaler Chorwoche. Schon damals hatten wir das Gefühl, harmonisch aufeinander abgestimmt zu sein und dieses Gefühl vertiefte sich bei unserem diesjährigen Besuch in Potsdam.

Am Morgen des 9.10. gingen 67 gut gelaunte Pro Musicaner aus Ronsdorf - Sängerinnen und Sänger, Ehepartner, Freunde und Kinder - in einem Doppelstockbus bei Kaiserwetter auf große Fahrt. Das schöne Wetter blieb uns treu, und es wurde sprichwörtlich eine Fahrt in den Goldenen Oktober.

Bei unserer Ankunft gab es ein fröhliches Wiedersehen mit

unseren Chorfreunden. Sie hatten ein dichtes Programm für unseren Aufenthalt aufgestellt, wobei natürlich das gemeinsame Konzert im Konzerthaus ‚Malteser Treffpunkt Freizeit‘ im Mittelpunkt stand. Aber die Geselligkeit kam keineswegs zu kurz.

Wir fanden eine gute Unterkunft und liebevolle Bewirtung in der Heimvolkshochschule am Seddiner See, ca. 15 Kilometer von Potsdam entfernt, einem landschaftlich sehr reizvollen Fleckchen, von denen wir während unseres Aufenthaltes noch mehr kennen lernen durften.

Bei Stadtrundfahrten, geleitet von einer versierten Stadtführerin (Mitglied des Chores Pro Musica Potsdam), lernten wir die historische Altstadt kennen, besuchten die Russische Kolonie, Belvedere, Ceciliaenhof, das Holländische Viertel, Schloss Sanssouci, um nur einige markante Punkte zu nennen.

Vier Tage reichen nicht aus, um die Schönheiten des Landes Brandenburg, die Heimat Theodor Fontanes, kennen zu lernen: die Schlösser und Burgen, die Seen und die reizvolle Umgebung. Unsere Gastgeber wollten uns Appetit machen, wiederzukommen, mehr Zeit für Erkundungen von Land und Leuten mitzubringen und da-

heim von diesem schönen Land mit seinen Sehenswürdigkeiten zu berichten. Auf diesem geschichtsträchtigen Boden gibt es davon eine ganze Menge, außerhalb der Villen der Herren Jauch und Joop.

Unsere Rückfahrt führte uns durch Thüringen, wobei wir noch einen Abstecher zur Burg Hanstein machten. Dort geht eine Schwägerin eines unserer Chormitglieder als ‚Burgfrau‘ um. Was tut so ein Chor im Rittersaal? Natürlich singt er, aber nicht genug damit; zu uns gesellte sich ein Frauenchor aus Arendshausen und den geeigneten Leser wird es kaum verwundern: Auch dieser Chor hört auf den Namen Pro Musica!

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen... Doch jede Reise und das Erzählen darüber muss ein Ende haben. Wir verzichteten darauf, den chronologischen Ablauf unserer Reise mit vollständigen Speiseplänen zu schildern. Eins sei noch gesagt: Wir danken unseren Gastgebern, dem Chor Pro Musica Potsdam für seine herzliche Gastfreundschaft und sind froh, alle wieder gesund nach Wuppertal zurückgekehrt zu sein.

Fazit: Potsdam ist eine Reise wert. Wir werden sie noch lange in unseren Herzen bewahren.“